



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Dreßden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Stadt/ so Mainzisch und Hessisch. Soll Anno 454. seyn erbauet worden.

Drendelborg.

Drendelborg ist ein altes Städtlein in der Herrschafft Sconenberg im Niedern Fürstenthum Hessen/ an der Dymal/ so ein Amt hat. Das Schloß an ihm selbst ist gering; und von gar schlechten Gebäuden/ hat aber einen starken/ festen/ runden Thurn/ und ziemliche starke Mauren.

Dresden.

Dresden soll den Namen von den dreyen Seen/ die noch heutiges Tages übrig sind/ bekommen haben. Ist die Chur-Sächsische Residenz-Stadt/ ihres Lagers halber trefflich lustig anzusehen/ und heutiges Tages stattlich fortificiret/ auch mit gemeinen und sonderbaren Häusern dermassen geschmücket/ daß sie auch ihrer Schöne halber sonderlich berühmt ist. Über den Elbfluß/ der an diese Stadt stößet/ gehet eine lange steinerne Brücke/ welche/ ihrer Länge und harter Steine halber/ sonderlich Wunderwürdig ist. Das außerlesene schöne Schloß/ das Zeug-Haus/ der Marsstall/ die Schatz- und Kunst-Kammer/ die Bibliothek/ wie auch der mit unzähligen vielen Seltenheiten prangende Garten sind insgesamt mit Verwunderung zu sehen. Die Stadt wird in Neu und Alt Dresden abgetheilet/ davon die letzt-benannte jüngst durch Feuers-Brunst sehr grossen Schaden gelitten. Ein mehrers ist von dieser Preißwürdigen Stadt in Beckens Dresdnischer Chronick zu lesen.

Dress-

DRESDEN.



